

# Talk am Turm

Zwischen Baggerloch und Bake -  
Nachrichten des Freundeskreises Westerhever

Ausgabe 71 / Winter 2019/20



**Corona · Spenden! · Neu am Turm · Unser Winter · Treibgut  
· Stationsleitertreffen · Letzte Winterfluten ·**

SCHUTZSTATION



WATTENMEER

## Moin, moin,

eigentlich blicken wir im "Talk am Turm" jeweils auf das vergangene Vierteljahr zurück oder auf schöne Anlässe wie 45(!) Jahre Schutzstation Wattenmeer in Westerhever.

Diese Ausgabe ist durch die Corona-Lage eher eine aktuelle Standortbestimmung mit der Bitte um Unterstützung.

Wie überall im Land haben sich viele selbstverständlich geglaubte Gewissheiten schlagartig in Luft aufgelöst. Die Leuchtturmwart ist samt Ausstellung und Seminarhaus komplett für die Öffentlichkeit gesperrt. Alle Veranstaltungen, aber auch Werkwochen, Termine mit Landesmitarbeitern oder Firmen und selbst die eigenen Dienstbesprechungen im üblichen Rahmen entfallen. Tillman muss einen Familienbesuch im Süden auf unbestimmte Zeit verlängern.

Zugleich hat das am Turm verbliebene Team mit Anna, Runa und Halbjahres-BFDlerin Larissa trotz fehlender Umweltbildung keinen leeren Arbeitskalender. Denn zu den ganzjährigen Rastvogel- und Spülsaumerfassungen kommen im Frühjahr auch die Watt- und vor allem die Brutvogelkartierung hinzu. Nicht zuletzt läuft jetzt das Bewerbungsverfahren für den kommenden Freiwilligen-Jahrgang, jedoch nicht mit persönlichen Besuchen, sondern mit Video-Gesprächen und Telefonaten.

Wir tun also was wir können, um die Schutzgebietsbetreuung im Weltnaturerbe aufrecht zu halten.

Da allerdings alle Einnahmen aus der Bildungsarbeit wegfallen, sind wir wie nie zuvor auf Hilfe angewiesen.

Wir wären daher sehr froh über Spenden oder auch neue Mitglieder im Freundeskreis.

In der Hoffnung, Euch baldmöglichst und gesund wieder am Turm zu sehen.

Herzliche Grüße

**Rainer S.**

## Inhalt

Corona	Seite 3
Vielen Dank für Spenden	Seite 5
Neu am Turm: Larissa	Seite 6
Unser Winter	Seite 6
Treibgut	Seite 9
Stationsleitertreffen	Seite 10
Die letzten Winterfluten	Seite 11
Das Letzte...	Seite 12
Kontakt / Impressum	Seite 12

**Titelbild:**

Blick von St. Peter-Ording über die Tümlauer Bucht bei Sturmflut Hanna am 12. März.



**Partner**

Nationalpark  
Wattenmeer



## Corona

Bei unserer gemeinsamen Dienstbesprechung am 12. März (siehe auch Seite 11) hatten Werner und ich zwar schon Abstand zum Team gehalten und einige Möglichkeiten besprochen, wie wir die Ausbreitung des Corona-Virus verhindern könnten. Wir ahnten aber nicht, dass dieses Treffen für unbestimmte Zeit das letzte sein würde.

Denn am Freitag, dem 13. März, wurde klar, dass sich auch am Turm in kürzester Zeit alles ändern würde.

Das Ehemaligentreffen, das eigentlich an diesem Tag beginnen sollte, hatten wir bereits vorher abgesagt. Die Werkwoche ab Sonntag sollte allerdings als dienstlich relevant noch stattfinden.

Am Vormittag wurde jedoch bekannt, dass der Kreis Dithmarschen ab sofort alle öffentlichen Veranstaltungen bis Ende April untersagt. Damit war klar, dass auch Nordfriesland bzw. ganz Schleswig-Holstein zeitnah Ähnliches anordnen würden. Egal ob in Telefonaten oder in den Medien - immer wieder hörte man: "Die Ereignisse überschlagen sich". So sagten wir auch die Werkwoche ab.

Noch am Freitagabend wurde das Multimar-Wattforum geschlossen. Der Verein beschloss in Wochenend-Telefonkonferenzen weitgehende Maßnahmen zum Schutz der Mitarbeiter. Dienstag sperrte der Landesbetrieb für Küstenschutz und Nationalpark als Eigentümer die gesamte Leuchtturmwart für die Öffentlichkeit und schickte auch das eigene Personal soweit möglich ins Home-Office. Schlag auf Schlag wurden zuerst Inseln und Halligen und dann ganz Schleswig-Holstein für den touristischen Verkehr geschlossen. Der Rest ist bekannt...

Was heißt das Ganze nun konkret für uns? Ausstellung und Seminarhaus stehen



***Nachdenkliche Gesichter bei Larissa (siehe Seite 6) und Anna am 17. März. Gerade hatten sie die Schilder zur Sperrung der Leuchtturmwart angebracht.***



zumindest bis zum 19. April leer. Alle Veranstaltungen sind abgesagt. Tillman, leider zur falschen Zeit zuhause in Rheinland-Pfalz, muss vorerst dort bleiben.

Unsere Teams sollen auf den Stationen möglichst unter sich bleiben. Kontakte z. B. auch zum Nachbarsteam in St. Peter-Ording sind vorerst untersagt.

Ansonsten besorgte unsere Geschäftsstelle in einer Telefon-Odyssee noch Desinfektionsmittel für alle Stationen und brachte dieses zusammen mit dem Material für die Wattkartierung auf den Weg.



***Runa bei einer Rastvogelzählung und gemeinsam mit Larissa bei einer Wattkartierung.***



***Runa fährt die große von Husum gekommene Materiallieferung zum Turm. Mit dabei große Stechröhre für die Wattkartierung sowie ein Stuhl für den Ausstellungsdienst - sobald der wieder beginnen kann.***

Auch wenn unser gesamtes Bildungsangebot für Seminargruppen und Touristen zurzeit brach liegt, soll die Naturschutzarbeit unbedingt weitergehen.

Mit der Brutvogelkartierung, den Springtiden-Zählungen des Frühjahrs-Vogelzugs oder der Wattkartierung ist hierbei einiges zu tun.



Völlig neue Wege müssen wir beim Bewerbungsverfahren für den kommenden Freiwilligen-Jahrgang gehen. Normalerweise laden wir die BewerberInnen jeweils für einige Tage in die Stationen ein. Jetzt muss alles per Internet und Telefon organisiert werden. Das Team stellt sich, die Station und die Arbeit mit einem Video vor, das sich die potenziellen NachfolgerInnen zuhause ansehen können.

Danach gibt es ein- bis zweistündige Video-konferenzen, um sich soweit möglich gegenseitig kennenzulernen. Hierbei kann Tillman glücklicherweise durch neue Technik auch von zuhause dabei sein.

Auch Dienstbesprechungen laufen im Augenblick auf diese Weise ab. Voraussetzung hierfür war ein kurzfristig organisierter besserer Internetzugang.



**Larissa holte den neuen Internet-Router, den das Husumer Team mit dem Linienbus auf den Weg gebracht hatte, an der Haltestelle ab.**

Insgesamt versuchen wir also, den Betrieb soweit es geht aufrecht zu halten. Zugleich wollen wir das Virus solange wie möglich vom Team fernhalten.

Mal sehen, wie sich alles weiterentwickelt. Wie überall im Land ist langfristige Planung zurzeit, weder personell noch finanziell, kaum möglich.

**Rainer**

## Vielen Dank für Spenden!

Leider fallen zurzeit die gesamten Einnahmen aus Veranstaltungen, der Ausstellung, der Spenden-Bake oder dem Seminarhaus weg. Der Verein hat darauf mit einem allgemeinen Ausgabenstopp sowie notgedrungen auch der Kündigung von Halbjahres-BFD- und Praktikumsverträgen verschiedener Stationen reagiert. Erste Erfolge gibt es auch, speziell für den Natur- und Umweltschutzbereich in Schleswig-Holstein einen "Rettungsschirm" anzuschieben. Dennoch kann dies nicht darüber hinwegtäuschen, dass sich mit jedem Tag ohne Bildungsarbeit im Weltnaturerbe Wattenmeer weitere Löcher in den Kassen auftun.



**Bildlich gesprochen befindet sich die Station in ziemlich schwerem Wetter. Doch so wie der Turm dennoch leuchtet, versuchen auch wir, unsere Naturschutzarbeit im Nationalpark fortzusetzen.**

Wir freuen uns daher sehr über jede Spende, die uns hilft, vor Ort die praktische Arbeit für das Weltnaturerbe Wattenmeer weiterzuführen und zugleich auch die gute Betreuung der Freiwilligen sicherzustellen.

### **Spendenkonto**

Schutzstation Wattenmeer

NOSPA IBAN: DE 47 2175 0000 0000 0062 62

Ein großer Dank gilt in diesem Zusammenhang den Gruppenleiterinnen und -leitern, die mit ihren Gästen eigentlich bis Ostern ins Seminarhaus gekommen wären. Nachdem wir ihnen absagen mussten, haben mehrere spontan erklärt, dass wir ihnen ihre Übernachtungsbeiträge nicht zurück überweisen, sondern als Spenden verbuchen sollen. Herzlichen Dank für diese Hilfe!

Gern begrüßen wir auch neue Mitglieder im Freundeskreis der Station. Das Formular verschicken wir per Mail mit diesem Heft.

### **Neu am Turm: Larissa**

---

Moin!

Ich bin Larissa, komme ursprünglich aus dem Rheinland und vollende bald mein 25. Lebensjahr. Wie ich da noch dazu komme hier, am schönsten Ort der Welt, einen Freiwilligendienst zu absolvieren? Ich erfülle mir einfach gerne Träume und dieser war eben noch offen.

Mein Weg ins Ökoleben begann etwa 2015, als ich bereits ein FÖJ in Bayern genoss und viel über mich und Bäume lernte. Da entdeckte ich ebenso meinen guten Draht zu Menschen und studierte ab 2016 Pädagogik in Eichstätt. Während meines Studiums engagierte ich mich ziemlich viel bei der BUNDju-

gend (Bayern und bundesweit) und vertiefte so mein Wissen über Nachhaltigkeit und Transformation immer mehr. Für mich ist klar, dass ich in Zukunft weiterhin Bildungsarbeit mit jungen Menschen verfolgen möchte - gern mit Freiwilligen oder Ehrenamtlichen. Da ich jetzt zwischen Studium und Job die perfekte Gelegenheit (und womöglich auch meine letzte Chance) sah, verbringe ich nun wunderbare sieben Monate am Turm und lerne mal wieder einen großen Haufen junger, motivierter Leute kennen, die Interesse haben, die Natur und auch ein bisschen die Welt zu retten.

Die Corona-Situation holt uns zwar immer wieder ein, außerdem hab ich mich sehr auf die Umweltbildung gefreut, aber wir können gerade nun mal nichts an der Sache ändern. Ich bin trotzdem ziemlich froh und auch dankbar, meine Isolation hier verbringen zu dürfen...

**Larissa**

### **Unser Winter**

---

Das neue Jahr begann am Westerhever-Leuchtturm mit vielen netten Menschen und mit lautem Knallen, ... das aus St. Peter Ording hier rüber schallte. Das Silvestergetümmel ging nahtlos in die Schultour und die Halbjahresbundesfreiwilligendienst-Bewerberphase über. Unsere Wahl fiel auf Larissa, die sich gerade vorgestellt hat.

Wir reisten mit Aquarien und einem Seehund-Präparat durch ganz Schleswig-Holstein und brachten Schulkindern das Watt näher. Danach hütete Anna alleine den Turm, damit Tillman und Runa auf die „Wir haben es satt!“-Demo in Berlin konnten. Dort machten sie mit vielen anderen Ökos die Großstadt unsicher. Anna genoss zugleich das erste größere Landunter. Davon hatten wir dann in diesem



**Tillman (Mitte) und Runa (rechts, jeweils mit gelben "Kükenmützen") in Berlin**

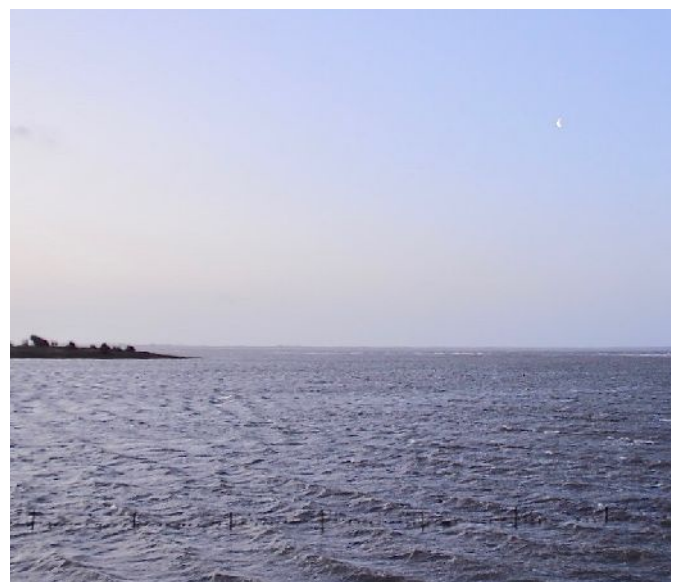
Winter äußerst viele. Auf Sturmflut folgt höhere Sturmflut und höchste Sturmflut mit 2,4 m am 10. Februar und wieder Flut um Flut.



**Rund um Orkan Sabine wurde die Salzwiese sechsmal nacheinander bis zu 2,5 Meter über Normal überspült. Beim morgendlichen Blick aus dem Fenster stellte sich mit der Zeit eine gewisse Gewohnheit ein. Hier die Sicht aus dem Südhausflur zum Deich und aus Annas Zimmer in Richtung Schafberg und St. Peter-Ording.**



**Fast 2,5 Meter höher lief das Nachmittags-hochwasser bei Orkan Sabine am 10.2. auf. Auch um Niedrigwasser am nächsten Morgen stand der Tümlauer Hafen fast voll.**



Diese Zeit war geprägt von Gemüse-mangel und Abgeschiedenheit. Trotz der wetterbedingt erschwerten Umstände fanden glücklicherweise immer wieder einige Freunde des Turms ihren Weg zu uns.





**Tillman und Anna (rechts) mit Lucia (FÖJ 2015716) und Henrike (HBFD 2017)**



**Und Winter? Unser einziges "Winterbild" bei einem Graupelschauer auf der Sandbank. Stattdessen blühten auch Mitte Januar die Gänseblümchen.**



**Bei der Abreise musste Lucia bis zum Abend warten, um mit Henrike nach einem Nachmittags-Landunter wieder nachhause starten zu können. Das eisige Wasser war kein Problem. Auch in ihrem Winter am Turm lief Lucia häufig barfuß...**

Die ruhige Nebensaison nutzten wir für Urlaube in, um und ganz weit weg von der Heimat am Turm. Nacheinander gingen wir alle auf verschiedenste Seminare, sodass die meiste Zeit nur zwei von dreien im Haus waren. Der Auftakt des kommenden Frühlings begann mit dem Brutvogelkartierungsseminar, welches Tillman und Anna auf Hooge besuchten.



Zeitgleich stieß Larissa als vierte im Bunde dazu. Doch die Ereignisse in der Welt überschlugen sich und Covid-19 führt auch hier zu vielen Einschränkungen. Alle Nordhausgruppen, Veranstaltungen und das Ehemaligen-Treffen wurden abgesagt und sogar die Warft abgeriegelt. Ein verlängerter Winter begann, nur mit besserem Wetter.

Tillman beging leider den Fehler, vorher nach Hause zu fahren. Dort steckt er jetzt noch bis auf weiteres fest. Nun können auch keine Bewerber zu uns kommen, und wir müssen aus der totalen Isolation Bewerbungsgespräche



per Video führen. Mit moderner Technik ist immerhin auch Tillman dabei.

Der stürmische Winter hat uns mehr denn je zusammengeschweißt und, nun mit Zuwachs, eine Turmfamilie aus uns gemacht.



**Anna, Runa, Tillman und Larissa  
(mit einem Blick in eine unsichere Zeit?)**

## Treibgut

Die Stürme brachten interessante Dinge an die Strände. Hier eine kleine Auswahl.



**Auf der Sandbank lag dieser Brustpanzer  
einer weiblichen Wollhandkrabbe**



**Kein Glück hatte dieses Ei vom Katzenhai.  
Wir hatten gehofft, dass im Aquarium ein  
Fisch schlüpfen würde. Aber wie die Gas-  
blase schon vermuten ließ, war der Embryo  
wohl abgestorben.**



**Besser lief es hingegen für den Nachwuchs  
der Wellhornschnellen. Vor zwei Jahren  
schlüpfen im Aquarium zahlreiche winzige  
Schnellen aus einem Laichballen. Einige  
davon sind inzwischen 4 bis 5 Zentimeter  
groß.**

**Jetzt sind erneut viele kleine Tiere ge-  
schlüpft. Einige lassen sich hier vom gro-  
ßen Geschwister durchs Becken tragen.**



**Leider kam mit den Fluten viel Müll an die Küste. Eine Müllsammelaktion am Schafberg war Ende März allerdings wegen der Corona-Maßnahmen nicht mehr möglich.**



**Die Mitarbeiter des LKN hatten viel zu tun, um auf dem Deich die immer wieder neuen Spülsaume abzuräumen.**



**Größter Spülsaumfund war diese Fahrwasertonne auf der Sandbank. Sie musste mit schwerem Gerät zum Abtransport an den Deich gezogen werden.**

### Stationsleitertreffen am Turm

Etwa ein Dutzend hauptamtliche Stationsleiterinnen und -leiter hat der Verein inzwischen (manche davon in Teilzeit). Zweimal jährlich treffen sie sich und besuchen dabei möglichst eine Station. Ende Februar ging es zu uns.



**Wie jede kleinere Gruppe brachten wir unser Gepäck per Handwagen zum Turm :-)**



Neben Standards der Stationsbetreuung ging es u. a. um die Jahresplanung und Finanzen. Irgendwie konnte sich dort noch niemand vorstellen, dass unsere Unterkunft im Seminarhaus gut zwei Wochen später bereits geschlossen sein würde und viele Pläne Makulatur wären...

## Die letzten Winterfluten

Am 12. März hatten wir für unsere Dienstbesprechung nur etwa zwei Stunden morgens Zeit, da Sturm Hanna schon zum Mittag ein erneutes Landunter mit sich bringen sollte.



**Werner musste sich früh beim Weg über den Deich ziemlich in den Sturm legen, um nicht weggeweht zu werden.**



**Bereits am 11. März war das Vorland nachmittags überspült worden.**



**Das Wasser stand schon hoch in den Gräben als Werner und Rainer sich mittags wieder auf den Rückweg machten.**



***Nachmittags stand das Wasser wieder 1,5 Meter höher (siehe auch Titelbild).***

Zurück zum Deich mussten sie gut zehn Personen "mitnehmen", die teilweise noch in Straßenschuhen auf dem Weg zum Turm waren. Ohne diese Warnung wären manche Leute auf dem Rückweg vom Turm leicht wieder auf einer der Straßenbrücken "gestrandet".

## Das letzte...

... Ehemaligentreffen Mitte März musste ebenso wie die Werkwochen wegen Corona ausfallen. Eigentlich wollten wir "45(!) Jahre Schutzstation Wattenmeer in Westerhever" feiern. Stattdessen hier zwei Fotos vom ersten Ehemaligentreffen im Jahr 2002 und vom März 2010 (sogar mit richtigem Schnee).



Hoffen wir, dass es gelingt, die lange Kette immer neuer Stationsteams auch in schwierigen Zeiten nicht abreißen zu lassen. Wir wären sehr dankbar, wenn Ihr uns dabei auch mit Spenden oder als Mitglieder im Freundeskreis unterstützt. Herzlichen Dank.

**Rainer**

## Talk am Turm...

... ist der 4x jährlich erscheinende Rundbrief des Freundeskreises Westerhever der Schutzstation Wattenmeer.

Für das kostenlose E-Mail-Abo genügt eine kurze Nachricht an [r.schulz@schutzstation-wattenmeer.de](mailto:r.schulz@schutzstation-wattenmeer.de)

V.i.S.d.P.:

Rainer Schulz

Schutzstation Wattenmeer, Geschäftsstelle  
Hafenstr. 3, 25813 Husum

Tel.: 04841-6685-43/-30, Fax: 04841-6685-39

[r.schulz@schutzstation-wattenmeer.de](mailto:r.schulz@schutzstation-wattenmeer.de)

[www.schutzstation-wattenmeer.de](http://www.schutzstation-wattenmeer.de)

# Freundeskreis Westerhever der Schutzstation Wattenmeer

- Sie unterstützen die Naturschutzarbeit der Schutzstation Wattenmeer in Westerhever
- Sie erhalten 4x jährlich per E-Mail den Rundbrief "**Talk am Turm**",
- Ab einem jährlichen Förderbetrag von 60 EUR können Sie den "**Talk am Turm**" per Post sowie die 4x jährlich erscheinende Mitgliederzeitschrift "**wattenmeer**" der Schutzstation Wattenmeer erhalten.

**Haben Sie Interesse? Dann einfach dieses Formular ausfüllen und im Inforaum am Leuchtturm abgeben, faxen an 04841-6685-39 oder als Brief schicken an:**

**Rainer Schulz  
Schutzstation Wattenmeer  
Hafenstr. 3  
25813 Husum**



## Absender:

Name \_\_\_\_\_ Vorname \_\_\_\_\_ Geburtsjahr (Angabe freiwillig) \_\_\_\_\_

Straße \_\_\_\_\_ Hausnr. \_\_\_\_\_

PLZ \_\_\_\_\_ Wohnort \_\_\_\_\_

Telefon / Fax \_\_\_\_\_ E-Mail \_\_\_\_\_  
Die Daten werden vertraulich behandelt (keine Weitergabe).

Ja, ich werde Mitglied im Freundeskreis Westerhever der Schutzstation Wattenmeer und unterstütze die anerkannt gemeinnützige Naturschutzarbeit mit einem Betrag von \_\_\_\_\_ EUR,

- der nach Einsendung dieser Einzugsermächtigung sofort und dann \_\_\_\_\_ **jährlich** im Januar von folgendem Konto abgebucht werden kann.
- der **einmalig** vom folgenden Konto abgebucht werden kann.
- den ich auf das Konto IBAN: DE47 2175 0000 0000 0062 62 der Schutzstation Wattenmeer bei der Nord-Ostsee-Sparkasse überweise / einzahle (Stichw. Freundeskreis Westerhever)

IBAN \_\_\_\_\_ BIC (falls IBAN nicht mit "DE" beginnt) \_\_\_\_\_

Bank / Ort \_\_\_\_\_ Kontoinhaber \_\_\_\_\_

Ort, Datum \_\_\_\_\_ **Unterschrift** \_\_\_\_\_

Diese Einzugsermächtigung kann ich jederzeit widerrufen. Sollte das Konto nicht gedeckt sein, ist die Bank (s.o.) nicht zur Einlösung verpflichtet.

Den Rundbrief "**Talk am Turm**" möchte ich erhalten  per Brief\* und / oder  als PDF-Datei per E-mail

Die Zeitschrift "**wattenmeer**" möchte ich erhalten\*  per Brief und / oder  als PDF per E-mail

\* = ab einem Jahresbeitrag von mind. 60 EUR bzw. 30 EUR für Studenten

# Freundeskreis Westerhever in der Schutzstation Wattenmeer



## Der Freundeskreis

Dem Freundeskreis kann jeder angehören, der die Arbeit der Schutzstation Wattenmeer in Westerhever finanziell, handwerklich oder mit guten Ideen unterstützen möchte. Der Kreis ist nicht straff organisiert, sondern soll als Netzwerk Platz für viele Aktivitäten bieten - hier einige Beispiele:

### - Praktische Hilfe

Das Land hat die Häuser in vielen Bereichen saniert. Es bleibt dennoch viel zu tun: Malen und Tapezieren in den Häusern, Reparaturen an den Windschutzzäunen oder den Handwagen und Fahrrädern, Baumschnitt im Garten oder einfach Hilfe beim großen Frühjahrsputz im Seminarhaus. Schon öfter haben uns tatkräftige Helfer mit "freiwilligen ökologische Wochen" unterstützt. Weitere sind herzlich willkommen.

Praktische Hilfe kann aber auch ganz anders aussehen. Warum nicht auch fern der Küste für Westerhever und die Schutzstation Wattenmeer die Werbetrommel rühren? Falls für Vorträge irgendwo zwischen Freiburg und Greifswald noch Wattenmeerbilder fehlen, lässt sich das organisieren.

### - Neue Ideen für Veranstaltungen und Seminare

Schon mehrfach haben wir mit Anregungen zu neuen Seminaren gute Erfahrungen gemacht. So stammt die Idee zu den langen vogelkundlichen Fahrrad-Wochenenden von Teilnehmern an anderen Seminaren.

Interessierte Mitglieder des Freundeskreises könnten neue Angebote anregen oder auch weiterentwickeln und testen. Interessant ist die Kombination von Naturschutz mit anderen Fachgebieten wie Kunst und Kultur.

### - Kontaktbörse für ehemalige MitarbeiterInnen

In mobilen Zeiten ändern sich die Adressen ehemaliger Mitarbeiter schnell. Im Freundeskreis versuchen wir die Adressenliste immer aktuell zu halten.

### - "Rat der Weisen"

Bei der intensiven Arbeit vor Ort muss man auch über den Tellerrand blicken und neue Ideen aufnehmen. Wir sind daher offen für Anregungen jeder Art.

Die "Weisen" müssen keine professionellen Naturschützer sein. Die Kombination von Erfahrungen aus verschiedenen Fachgebieten kann viel spannendere Ergebnisse erbringen.

### - Finanzielle Unterstützung

Angesichts immer größerer Lücken in staatlichen Haushalten wird eine finanzielle Unterstützung der Station immer wichtiger. Über den Freundeskreis können wir bereits die Stellen der Sommerfreiwilligen, besondere Anschaffungen für das Haus (z. B. Beamer) und künftig vielleicht auch das Stammpersonal finanzieren.

Deshalb freuen wir uns über Mitgliedsbeiträge in jeder Höhe und schicken hierfür per Mail den "Talk am Turm".

Ehemalige Zivis und FÖJlerInnen sind für die ersten 10 Jahre nach ihrem Dienst frei dabei. Wir freuen uns natürlich, wenn auch dann schon etwas zusammenkommt.

Wer uns regelmäßig monatlich mit 5 EUR bzw. jährlich 60 EUR oder mehr unterstützt, kann den "Talk am Turm" per Post erhalten.

Die Mitglieder im Freundeskreis sind automatisch Förderer der Schutzstation Wattenmeer (ihre Gelder sind aber zweckgebunden für Westerhever - also bitte immer auf Überweisungen und Daueraufträgen vermerken!!) und erhalten auch viermal jährlich die Zeitschrift "wattenmeer".



### - "Talk am Turm"

Das "Organ" des Freundeskreises ist der "Talk am Turm". Er bietet viermal jährlich neue Informationen rund um den Leuchtturm. Ebenso dient er als Forum für aktuelle Geschehnisse wie auch für "Geschichten von Damals" oder Forschungsprojekte, die in Westerhever durchgeführt wurden oder werden. Interessenten können uns gern mit Artikeln oder Fotos unterstützen.

Fragen zum Freundeskreis beantworten gern:

Rainer Schulz, Schutzstation Wattenmeer,  
Hafenstr. 3, 25813 Husum  
Tel.: 04841-6685-43 / -30, Fax: 04841-6685-39  
E-Mail: r.schulz@schutzstation-wattenmeer.de

und das Warftteam in der Station am Turm:  
Schutzstation Wattenmeer, Am Leuchtturm  
25881 Westerhever, Tel.: 04865 - 298  
E-mail: westerhever@schutzstation-wattenmeer.de